

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmontzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 38.

40. Jahrgang.

Dienstag den 11. März 1879

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Waiblingen.

## Bekanntmachung,

betreffend die **Veränderung & Erweiterung der chemischen Fabrik des G. Müller in Winnenden.**

Der Chemiker Gottbold Müller in Winnenden beabsichtigt

- 1) ein neues Dampfkesselhaus hinter seinem bestehenden Fabrikgebäude an der Leutenbacher Straße zu erbauen und in demselben 2 Dampfkessel aufzustellen,
- 2) den vorhandenen Schuppen abzureißen und einen solchen mit veränderter Stellung und Größe zu erbauen,
- 3) einen einstöckigen Anbau an der Rückseite seines Fabrikgebäudes zu errichten und in demselben einen Destillir-Apparat aufzustellen,
- 4) das vorhandene s. g. Aetherhaus durch einen Anbau zu vergrößern,
- 5) das bisherige Dampfkesselhaus theils durch Abbruch theils durch Anbau zu einem Dampfmaschinenhaus umzubauen,
- 6) die Einrichtung zur Fabrikation von Rohäther vom bisherigen besonderen Fabriknebengebäude in das Hauptgebäude zu verlegen.

Dies wird nun unter der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen vierzehn Tagen

vom 11. d. M. an gerechnet, bei dem K. Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Am 10. März 1879.

K. Oberamt.  
Schühler.

### Winnenden

Oberamts Waiblingen.

**Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats März (den 6. März 1879) betragen:**

a) Der mittlere Durchschnittspreis vom Centner.

6 M. 4 Pfg.

5 M. 27 Pfg.

8 M. 77 Pfg.

vom Simri

2 M. 40 Pfg.

2 M. 70 Pfg.

b) Das Gewicht von 1 Scheffel mittlerer Qualität.

D i n k e l:

152 Pfb.

S a b e r:

162 Pfb.

R e r n e n:

245 Pfb.

G e r s t e:

224 Pfb.

R o g g e n:

240 Pfb.

Zur Beurkundung:

c) Der hienach berechnete Scheffelpreis.

9 M. 18 Pfg.

8 M. 53 Pfg.

21 M. 48 Pfg.

19 M. 20 Pfg.

p. Ctr. 8 M. 57 Pfg.

21 M. 60 Pfg.

p. Ctr. 9 M. — Pfg.

Winnenden, den 8. März 1879.

Schranne Schreiberei:  
Rathschreiber Nagel.

Hofkammerrevier Winnenden.

## Eichenstamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Sohreusch“ bei Hanweiler  
am 17. S 19. März d. J.

36 eichene Stämme, 2—8 m. lang, 22—96 cm. dick, mit 45 Fm.

1 Buche, 7 m. lang, 46 cm. dick, mit 1,2 Fm.,

24 Raummeter eichenes Rüsterholz,

228 " eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz,

53 " buchene und forchene do.,

4300 eichene, buchene, forchene und gemischte Wellen.



Zusammenkunft je um 9 Uhr im Schlag, im sogen. Boden. Das Stammholz und ein Rest vom Brennholz werden am 19. März verkauft.  
Waiblingen, den 7. März 1879.

K. Hofkammeramt,  
Güßmann.

Revier Winnenden.

## Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 15. d. M. aus dem Sohreusch:

7 Buchen mit 4 Fm., 22 Stk. Fichten-Langholz V. Cl. mit 3,6 Fm., sichte Verbstangen: 10 Stk. 9—12 m lang, 80 Stk. über 12 m lang, Reisstangen: 20 Stk. 5—10 m lang, 4 Nm. eichene, 21



Waiblingen.

# Liegenschafts-Verkauf.



Die Erben des † Jakob Brith, gewes. Metzgers und Wirths dahier, bringen nachgenannte Liegenschaft am  
**Montag den 17. März d. J.**  
**Nachmittags 4 Uhr**  
 auf dem hiesigen Rathhaus in wiederholten öffentlichen Auf-

streich und zwar:

- 94 M. Ein 2stockiges Wohnhaus, erster Stock von Stein, sonst Fachwerk, mit gewölbtem Keller an der oberen langen Straße, worauf seither Metzgerei und Wirthschaft betrieben wurde,
  - 52 M. Hofraum,
  - 12 M. die Hälfte Winkel und Trauf am Haus,
  - 1 Nr 58 M.
  - 98 M. Eine 1stockige Scheuer, mit Tenne, Stallung und Barn von Fachwerk auf einem Steinsockel beim Haus Nr. 143.
  - 11 M. die Hälfte Winkel und Trauf,
  - 1 Nr 09 M.
  - 37 M. Gemüsegarten bei der Scheuer, neben dem Haus und der Scheuer.
- Dieses Anwesen ist angekauft zu 7715 M.
- 15 Nr 55 M. Acker,
  - 15 Nr 55 M. dto.
  - 31 Nr 10 M.
  - 53 M. Weg,
  - 31 Nr 63 M. über der Heerstraße, neben Gottlob Häberle und David Oppenländer,  
 angekauft zu . . . . . 1001 M.
  - 12 Nr 3 M.
  - 1 Nr 56 M.
  - 13 Nr 59 M. Acker mit 4 Bäumen,
  - 7 M. Weg,
  - 13 Nr 66 M. in der innern Winterhalbe, neben Joseph Flaig und Christian August Bauber,  
 angekauft zu . . . . . 927 M.
  - 15 Nr 26 M. Acker auf der oberen Röhle, neben Steinbrecher Grüninger und Schneider Meinhold,  
 angekauft zu . . . . . 685 M.
  - 12 Nr 28 M. Baum-Acker,
  - 21 M. Weg,
  - 12 Nr 49 M. in den Ziegeläckern, neben Carl Wahlers Wittwe und Matthäus Böhlinger,  
 angekauft zu . . . . . 1371 M.
  - 13 Nr 52 M. Acker mit einem Baum am Schmiedener Weg, neben Josef Flaig und Gottfried Winkler,  
 angekauft zu . . . . . 662 M.
  - 23 Nr 27 M. Acker,
  - 18 M. Weg,
  - 23 Nr 45 M. im innern schmalen Pfad, neben Carl Schffel, Sailer und Christof Pfeleiderer,  
 angekauft zu . . . . . 916 M.
  - 30 Nr 32 M. Acker im äußern schmalen Pfad, neben Gottlob Häberle und Schuhmacher Luchscheiter,  
 angekauft zu . . . . . 936 M.
  - 19 Nr 73 M. Acker auf dem Pflaster, neben der Stadt und Carl Wahler's Wittwe,  
 angekauft zu . . . . . 1054 M.
  - 15 Nr 95 M. Acker mit 3 Bäumen rechts am Kommeishäuser Weg, neben Weber Döbler und sich selbst,  
 angekauft zu . . . . . 686 M.
  - 13 Nr 99 M. Acker auf dem hohen Rain, neben Kupferschmid Pfanders Wittwe und Christoph Bubeck,  
 angekauft zu . . . . . 662 M.
  - 15 Nr 87 M. Acker mit einem Baum,
  - 46 M. Dede,
  - 16 Nr 33 M. auf dem hohen Rain, neben Wilhelm Pfeleiderers Ehefrau und Seifensieder Reinhardt,  
 angekauft zu . . . . . 611 M.
  - 15 Nr 68 M. Acker,
  - 20 M. Weg,
  - 15 Nr 88 M. im hintern Esenthal, neben Christian Schäfer und Buchbinder Bogt,  
 angekauft zu . . . . . 578 M.

Hiezu werden weitere Liebhaber eingeladen.  
 Den 7. März 1879.

Rathschreiberei.

## Schuld und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Bud.

1 Km. bache Scheiter und Brügel, 1 Km. birchene Brügel, 40 eichene, 910 buchene, 40 birchene und asperne Wellen, 1 Loos Nadelholzreißig, 8 Km. Stockholz im Boden; aus Edelmann (bei Schwaikheim) 3 Km. eichenes Spaltholz 1,2 m lang, 38 Km. eichene Scheiter, Prigel und Anbruch, 1 Km. eichene Brügel, 590 eichene Wellen, 1 Loos dto. Reißig und 12 Km. Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Hofreusch auf der Waiblinger Straße.  
 Reichenberg den 8. März 1879.

R. Forstamt:  
 Bechtner.

### Traueranzeige.

Unser liebes Kind  
**Hermann**  
 hat der Herr heute  
 früh unerwartet  
 schnell in Folge eines  
 Graupanfalles im  
 Alter von 2 Jahren  
 zu sich genommen.

Beerdigung  
**Wittwoch Mittag 3 1/2 Uhr**  
 Waiblingen den 10. März 1879.  
 Die Itebetrübten Eltern:  
**Friedrich Pfander**  
 und **Louise geb. Pfander.**

Waiblingen.

## Haus-, Scheuer- & Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein

**Anwesen,**  
 Schmiedenerstraße 116, zu verkaufen und kann mit demselben jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

C. Pfeleiderer,  
 Rothgerber.

Waiblingen.

## 400 Mark

werden gegen doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Wohnung zu vermieten

bis Georgii oder später  
 in meinem von **S. C. Beck's Erben** erkauftem Hause im 1. Stock 5-6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Zutritt (oder nach Wunsch Antheil) in Garten, Keller nebst sonstigen Räumlichkeiten.

Carl Pfeleiderer,  
 Rothgerber.

Waiblingen.

## Zu verkaufen.

Wegen Umzug ist billig zu verkaufen:  
 ein Kleiderkasten, polirter Komod, polirter runder Tisch, ein kleines Tischchen und ein Sopha.  
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Schöne

## Kartoffel

sucht zu kaufen.

Chr. Dippon.



Waiblingen.

# Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse der † Johann David  
Kienzle, Glasers Wittwe dahier kommt am  
**Mittwoch, den 12. März d. J.**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
die hienach beschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhause  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

die Hälfte an:

- |             |  |         |
|-------------|--|---------|
| 1 Nr 56 M.  | Einem zweistöckigen Wohnhause mit Hofraum, Tenne und gewölbtem Keller in der Rommelshäuser Vorstadt, |         |
| ganz:       |  |         |
| 2 Nr 22 M.  | Gemüsegarten in den Ziegeläckern hinter dem Haus, angef. zu  | 2300 M. |
| 17 Nr 50 M. | Acker im Sackträger, angef. zu   | 592 M.  |
| 37 Nr 41 M. | Acker und Weg in der Wasserstube, angef. zu  | 700 M.  |
| 19 Nr 81 M. | Acker und Weg im äußern schmalen Pfad, angef. zu   | 500 M.  |
| 14 Nr 69 M. | Acker und Weg im Feisenberg, angef. zu   | 251 M.  |
| 21 Nr 65 M. | Acker links am Rommelshäuser Weg, angef. zu  | 630 M.  |
| 27 Nr 92 M. | Baumacker in der Spitalhalbe, angef. zu  | 1250 M. |
| 8 Nr 49 M.  | Baumacker in der Spitalhalbe, angef. zu  | 268 M.  |
| 29 Nr 60 M. | Weinberg und Baumacker in den jungen Weinbergen, angef. zu   | 725 M.  |

Hiezu werden weitere Liebhaber eingeladen.  
Den 7. März 1879.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

# Pianino-, Kupfer-, Eisen-, Messing- und Zinn-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Jakob Soldan, gew. Rosenwirths und Vorkäufers  
dahier kommt am

**Donnerstag den 13. d. Mts.**

**von Vormittags 8 Uhr an**

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein noch ganz neues Pianino, sodann 1 größere Parthie altes Kupfer,  
Eisen, Messing und Zinn.

Hiezu werden die Kaufstübhaber in die Rose dahier eingeladen.  
Den 6. März 1879.

K. Gerichtsnotariat:  
Zulf.

Eudersbach  
im Remstal.

# Stammholz-Verkauf.

Freitag den 14. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

werden im Fischershan

146 größere und kleinere Eichen bis 9 m. lang und 77  
cm. mittlerer Durchmesser, zusammen 53 Fm., und  
25 Wagnerbüchen, zusammen 3 Fm. gegen gleich baare  
Bezahlung im Aufstreiche verkauft.



Zusammentunft im Schag.

Schultheißenamt.  
Frickler.

# Vortheilhafte Mauersteine.

Um einen Theil unseres Lagerplatzes zu räumen, verkaufen wir ein kleineres  
Quantum

**Ausschußsteine & ältere Façonsteine**

um die Hälfte des Grundpreises.

Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart.

Dampfziegelei, Falzziegel- und Thonwaaren-Fabrik  
Waiblingen.

**Pfandscheine für Ledige und Verheirathete**

sind vorräthig zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

# Gemüsegarten zu verpachten sogleich.

Nützlich angelegt mit Gartenhaus und  
Laube neben Herrn Apotheker Helm und  
meiner Gerberet.

C. Pfeiderer,  
Kochgerber.

Waiblingen.

**Tapeten-Gumpfeslung.**

**Tapetenmusterarten**

Auf bevorstehende Verbrauchsgelt empfehle ich, meine reich ausgestatteten  
mit den schönsten Dessins versehenen  
zur gefälligen Benützung.  
Sogleich empfehle ich mich im  
Plafondmalen, Selsarbanfrische, Tapezieren,  
Obellackiren, schreiben von Firmen, Vergolden etc.  
äußerst billig.

**Wilh. Glofer,**  
Zimmermaler und Lackier.

Ludwigsburg.

# E. H. Capitalien

gegen gute Pfandsicherheit wovon die  
Hälfte in Gütern bestehen muß, können fort-  
während beschafft werden. Ebenso ver-  
mitteln den An- und Verkauf von Gebäuden  
und Liegenschaften aller Art.

Ed. Sailer, Kirchstraße 3.

# Schrader's Parazabntinktur.

Außerordentlich wirksames Mittel gegen  
Zahnweh bei hohlen Zähnen. Flacon 50 S.

Durch Ihre Zahntinktur bin ich von  
meinen Zahnschmerzen vollständig befreit  
worden.

Anna Köhle, Mühlhausen.

Schrader'sche  
**Weißer Lebensessenz**

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, das  
selbst in keinem Hause fehlen sollte. Der Apotheke 1 Nr.  
Apoth. Hul. Schrader, Feuerbach-Strasse 10.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem  
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann  
wieder meinem Geschäfte nachgehen.  
München. Franz Simmler.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,  
und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden  
empfehlen. Dahlen. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen  
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.  
Köthenburg a. N. Weiß, Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein  
Magenleiden sehr gut bekommen.  
Dresden a. S. R. Waldhug Alberts.

Vorräthig bei C. F. Bud.



**Telegramme.**

**Pest, 7. März.** In Folge Dammbrechens bei Pelzes ist die Gegend von Szegedin überschwemmt, die Stadt Szegedin ernstlich bedroht. Von Semlin ist ein Dampfer dorthin beordert; die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft sendet 60 große Röhne ab. Die Erhöhung der Alsböbahn-Dämme bei Szegedin auf 27 Schuh ist verfügt, womit 1200 Arbeiter Tag und Nacht beschäftigt sind; auch militärische Hilfe ist requirirt. Gestern Abend schien die Situation gefahrdrohend.

**Teplitz, 7. März.** Seit gestern Abend ist so starker, lebhafter Wasserzudrang aus dem Urquell eingetreten, daß derselbe kaum mittelst Doppelpumpe zu bewältigen ist; die Wassertemperatur ist die frühere normale.

**Württemberg.**

— Nachdem von Karlsruhe aus die Erscheinung eines glänzenden Meteors am westlichen Himmel am 4. März gemeldet wird, kann bestätigt werden, daß dasselbe auch in Stuttgart am gleichen Tage Abends nach 7 1/2 Uhr beobachtet wurde.

**Kirchheim u. T., 6. März.** In Zell hiesigen Bezirks, wurde gestern ein 63jähriger Knabe beerdigt, welcher auf eine traurige Weise um sein Leben kam. Derselbe stürzte vor mehreren Tagen durch den Heubarn seines elterlichen Hauses auf den Scheuernboden und verletzte sich, da er während des Falles auf einen Futterschneidstuhl aufschlug, derart am Kopfe, daß er nach 24 Stunden den Geist aufgab.

**Urach, 7. März.** Am gestrigen Geburtsfeste des Königs waren Kirchgang, Gesangs- und Rede-Vorträge von Seminaristen und Real-Latein-Schülern, und Festessen auf der Post, während sich der Gesang- und der Krieger-Verein Abends zu geselliger Unterhaltung in zwei Wirtschaftslocalen versammelten. — Dexten Samstag hielt Herr Schullehrer Dieter hier demhiesigen Bürger-Verein einen mit großem Fleiß und Sachkenntnis ausgearbeiteten, Heilweise mit Humor gewürzten Vortrag über die Sonne und am Dienstag Herr Ephorus Fuchs hier im Museum einen solchen über Deutschlands Zustand in Beziehung auf Handels- und Gewerbe-Thätigkeit vor u. nach dem 30jährigen Kriege, der von den zahlreich anwesenden Wittgliedern mit großem Interesse verfolgt wurde und dieselben zu vielem Danke verpflichtete. — Seit gestern entfernt sich der Schnee bei uns, auf der Alb aber wird der Schlitten noch länger gehen.

**Unterhaimbach, 7. März.** Herr Revierförster Vogel hier schoß heute die erste Walbschnepfe; gewiß ein seltener Fall bei seitheriger rauher Witterung.

**Hall, 6. März.** Der 73 Jahre alte Holzmacher J. Strümpf von Westheim, gestern im dortigen Gemeindevald beschäftigt, wurde von einer fallenden Fichte so getroffen, daß er auf der Stelle todt war.

**Malen, 6. März.** (Ubersfahren.) Der Bahnhofsnachwächter Stein wollte, als der nach Crailsheim gehende Frühzug auf dem zweiten Geleise zum Abgang parat stand, das erste Geleise überschreiten, um die Gaslaternen anzuzünden. Zu gleicher Zeit fuhr auf demselben Geleise eine Reservemaschine daher, die Stein nicht bemerkte; er wurde daher von derselben niedergeworfen, übersfahren und dermaßen verletzt, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußten. Der Unglückliche, schon 70 Jahre alt, ist im Verlaufe des Vormittags gestorben.

**Deutsches Reich.**

— Die „Kreuzzeitung“ hört aus sicherer Quelle, daß der Feldmarschall Graf Moltke sich einen bis zum 10. d. M. dauernden Urlaub nach der Provinz Schleswig-Holstein genommen, um den auf den 8. d. M. fallenden Tag seines 60jährigen Dienstjubiläums in aller Stille begehen zu können.

**Oesterreich.**

**Szegedin, 6. März.** Gestern Nachts 10 Uhr ist die Katastrophe am obern Percorator Dämme bei Petras erfolgt. Das Wasser strömt zwanzig Klafter breit in die Niederungen und dürfte binnen drei oder vier Tagen vor Szegedin stehen. Die Stadt ist durch die Alsböbahndämme zu retten. Die Arbeiten daselbst werden energisch betrieben. Heute Morgen 7 Uhr wurden die Einwohner mit Böllerschüssen alarmirt. Zuzolge des Dammeinbruchs ist der Wasserstand bei der Szegediner Brücke um 12 Zoll gefallen.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

vom 6. März 1879.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.		Niederster Preis	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	sh	sh	sh	sh
Einzel pr. Ctr.	6 14	6 4	5 99	6	35	5	80
Haber pr. Ctr.	5 37	5 27	5 20	6	—	5	10

**Klein Liddy,**

Novelle von Dr. S. Rosenberg.

(Fortsetzung.)

Ach und dieser Ausflug! Nein, war der kostbar! Zuerst ging es die alte schnurgerade Kastanienallee hinab, die sich hier und da schon recht herbstlich zu färben begann, obwohl es kaum Anfang September war. Wie hübsch das schon war, wenn der Fuß so im abgefallenen Laube rauschelte, und wenn von den großen dreitheiligen Blättern heimlich eins der voranschreitenden Freundin im Tuche befestigt wurde. Das gab ein Lachen und eine Fröhlichkeit, die gar kein Ende wieder nehmen wollten. Nun bog der Weg ab in ein reizendes Wäldchen, stieg aber zugleich auch so steil in die Höhe, daß der Ausflug mehr und mehr den Charakter einer Kletterpartie annahm. Das junge Volk aber ließ sich das auch nicht schrecken, sondern strebte tapfer voran, weit, weit hinten erst folgten die beiden Lehrerinnen. „O Fräulein Gruner, ist das ein grünlücher Weg!“ seuzte eben die eine zur andern.

„Ja, Fräulein Fahrland, darein werden Sie sich finden müssen, wir sind auf dem Eichsfelde; ebene Wege, glaub' ich, giebt es hier gar nicht, außer vielleicht in der Stube.“

„Nein, ist der Weg aber prachtvoll!“ jubelte dagegen von der erklimmenen Höhe eine frische Mädchenstimme. „Köstlich! Wundervoll!“ fielen die andern ein, nicht eine der Pensionärinnen fand sich durch das Steigen beschwert, vielmehr erhöhte gerade das Ungewohnte den Reiz des Augenblicks für sie alle. Sie begriffen daher nicht, wie die endlich auch herangelkommenen Lehrerinnen davon sprechen konnten, einen Weg zu suchen, der etwas weniger lothrecht in die Höhe ginge, als der eben zurückgelegte. Doch als Fräulein Fahrland, die den steil hinabfallenden Hang des Berges als einen sicheren Beweis eines späteren Wiederemporkletternmüssens ansah, einen schmalen, auf dem nach rechts hin sich weit ausbreitenden Plateau des Berges über grünen Wiesengrund zwischen mächtigen Bäumen hinführenden Pfad zur Verfolgung empfahl, da stimmten sie begeistert alle mit ein, obgleich, oder vielleicht auch gerade weil nicht eine von ihnen eine Ahnung davon hatte, wohin dieser Weg denn wohl führen werde.

Zu Zweien und zu Dreien untergefaßt wanderten sie wohlgemuth durch das Waldegrün vorwärts. Lieder wurden angestimmt, die weithin das Echo weckten, und jedes huschende Eichhörchen mit erneutem Jubel begrüßt. Es war eine prächtige Wanderung. Weiter ziehen. Fünf solcher Wiesenstreifen, wie sie bisher ihnen als Wege gedient, liefen strahlensformig von allen Seiten auf ihn zusammen; welcher von diesen fünf Strahlen brachte sie nach Hause zurück? Kriegsrath wurde gehalten, die Mädchen tigerten und freuten sich des Abenteuers, aber Fräulein Gruner wie Fräulein Fahrland machten verzweifelt ernsthafte Gesichter. Sie hatten vorhin die Geschichte ihres Lebens mit einander ausgetauscht und sich das Wort gegeben, Freundinnen zu sein, da hatten sie des Weges wenig Acht gehabt. Und die Kinder hatten natürlich die Sorge um den Weg ihren Lehrerinnen überlassen, die führten sie ja so getreulich auf dem Pfade des Wissens, warum sollten sie weniger gut Bescheid um die Waldwege wissen?

Ein Entschluß freilich mußte endlich gefaßt werden. Die Wege sahen einander nur so ganz verzweifelt ähnlich, und der kurze Rasen der Waldwiese hatte so gar keine Spur früheren Beschritten-sein zurückbehalten! Auf gut Glück denn, hinein in den Wald! Die erste Viertelstunde lang machte das Ding sich vortreflich, der Weg ließ sich ganz so an, wie der frühere, und in den Herzen der Lehrerinnen begann sich bereits ein leises Dankgefühl für ihre Schutzheligen zu regen, die sie gerade diesen Weg hatten wählen lassen. Aber, o weh! Was war das auf einmal? War man denn auf dem Herwege auch durch einen Tannenwald gekommen? Die sturme Frage, die zunächst nur in den Blicken der beiden Lehrerinnen lag, wurde aus der Mädchen-schaar heraus alsbald in Worte gefaßt.

„Hurrah!“ rief ein wildes Ding von fünfzehn Jahren, „jetzt wird's hübsch, es ist der verkehrte Weg!“ Und der größte Theil der leichtsinnigen Schaar stimmte jubelnd in den Freudenruf mit ein, das Abenteuer war gar zu prächtig. Fräulein Fahrland murmelte etwas von Umkehren und von einem andern Wege, aber die Mädchen wollten allesammt davon nichts hören, und auch Fräulein Gruner hielt es nunmehr für das Beste, auf gut Glück vorwärts zu marschiren. Jrgend wohin müsse der Weg ja doch führen, meinte sie, und es sei hohe Zeit, daß sie aus dem Walde zu kommen suchten, es werde nicht mehr viel über eine Stunde bis Sonnenuntergang sein. Also weiter denn, hinein in den würzigen Tannenforst! Vergab ging es jetzt, steiler und steiler, der Weg fing an Spuren von Tritten zu zeigen, erst nur von Menschen, breite, mächtige Stapsen, mit nagelbeschlagenem Schuhzeug tief in den Boden eingedrückt, allmählig tauchte dazwischen auch eine Hufeisenform auf, dann kamen Geleise, häufiger und häufiger werdend, und endlich verwendete sich der Wiesenweg in eine deutlich erkennbare Fahrstraße, die zum Thal hinunter führte. (Fortf. folgt.)